



Johannes Müller
Mitarbeiter des Männerforum-Büros

An die höhere Instanz

Der Zettel, den ich auf den Tisch in der Kapelle gelegt hatte, war kurz darauf verschwunden – jemand hat ihn ungelassen entsorgt – aber vor allem war er bei Gott angekommen. Das Hinlegen des Zettels fiel mir zuletzt nicht mehr schwer, aber bis dahin hatte mich die Geschichte sehr viel gekostet.

Angefangen hatte sie Jahre früher. Ein Vorgesetzter in einem christlichen Werk hatte wichtige Ereignisse, für die ich zuständig war, für sich beansprucht, und das hatte mich sehr verletzt. Später konnten wir diese Situationen besprechen und unsere Verantwortlichkeiten klarer trennen. Einige Zeit ging unsere Zusammenarbeit relativ gut. Ein paar Probleme gab es schon, aber schliesslich bekam dieser Vorgesetzte eine andere Aufgabe.

Eines Tages musste ich feststellen, dass er sich wieder in Dinge einmischte, für die ich verantwortlich war. Sofort war mein Puls auf 180, die alte Verletzung hatte es voll erwischt. Ich war selbst überrascht, wie weh es tat. Aus der Bibel wusste ich, dass

ich ihm vergeben musste, um frei zu werden, aber die Situation war so ungerecht, die konnte man doch nicht einfach unter den Tisch kehren.

Auch wenn der Schmerz in den folgenden Wochen etwas nachliess, kehrten meine Gedanken immer wieder zu dieser Situation zurück. Inzwischen war eine Aussprache vereinbart, aber ich wusste nicht, wie ich reagieren würde. Ich bat Gott, mir einen Ausweg zu zeigen. Ein erster Schritt war ein seelsorgerliches Gespräch, in dem ich erkannte, dass ich mich als Opfer verstand – und es wohl auch war, aber dass mich Jesus aus dieser äusserst ungesunden Rolle befreien wollte.

Eine Woche vor der Aussprache stiess ich in einem Haus der Stille auf einen Artikel über Vergebung. Darin wurde sie mit dem Abtreten eines Schuldscheins verglichen: „Ein Geschädigter gibt die Forderungen, die er an den Verursacher hat, an eine übergeordnete Instanz ab. Dieser überlässt er die Entscheidung über das weitere Vorgehen.“¹

Plötzlich wusste ich, was ich zu tun hatte: Ich verfasste einen Schuldschein für meinen früheren Vorgesetzten. Und als ich fertig war, schrieb ich darauf: „Abtreten an Jesus Christus!“ Unrecht blieb Unrecht, aber ich musste mich nicht mehr darum kümmern. Diesen Schuldschein legte ich auf den Tisch in der Kapelle, um ihn wirklich an Jesus abzutreten.

Die Aussprache eine Woche später war nicht einfach, vor allem weil mein ehemaliger Vorgesetzter ein paar seiner Verhaltensmuster wie-

der zeigte, durch die ich mich früher herab gesetzt fühlte. Aber ich konnte mich an dem halten, was Gott mir gezeigt hatte: „Ich bin kein Opfer mehr“, und „Jesus wird sich um die Situation kümmern“.

Seither spüre ich, wie die innere Heilung meiner Verletzung voran kommt, und dafür bin ich tief dankbar. Meinem ehemaligen Vorgesetzten bin ich ein paar Mal wieder begegnet, und ich war frei, ihm zu begegnen.

1 Aus: Verena Meier-Hirschi, „So geschieht Vergebung“, Bausteine 5-2007, S. 18-19



Manchmal fällt es schwer, sich an die höhere Instanz zu wenden.



Fragen für die Männergruppe (oder mit der Ehefrau)

1. Woche: Matthäus 11,28-30: Belastet dich eine ungelöste Situation oder Beziehung, oder fühlst du dich verletzt? Hast du dir ein fremdes – oder eigenes – Joch auflegen lassen? Was bedeutet es, das Joch von Jesus zu tragen?

2. Woche: Jesaja 61,1-2: Für wen hat Gott eine gute Botschaft? In welchen Bereichen sehnst du dich nach dieser guten Botschaft?
Johannes 8,31-36: Welche Wahrheit befreit dich? Wie sieht das aus,

wenn Jesus dich ganz frei macht?

3. Woche: Römer 12,16-21: Wozu werden wir hier aufgefordert? Was sollen wir vermeiden? Überlege persönlich, wo dir das schwer fällt. – Was steht nur Gott zu, und was bedeutet das für dich?

4. Woche: Philipper 2,2-5: Wie sollen wir miteinander umgehen? Ermutigt dich Gott zu einem konkreten Lernschritt? Zeigt dir Gott eine Situation, in der du andere verletzt hast?

Gebetsanliegen

- Für alle Vorbereitungen für den Männertag vom 24. Oktober 2009.
- Dass sich Männer fürs Leitertraining ermutigen lassen.
- Dass wir die Schuldscheine bei Jesus abgeben und Heilung erfahren.
- Dass unsere Regierung und das Parlament unser Land richtig führen.
- Für den Gebetstag vom 1. August 2009. Siehe www.gebetstag.ch

Termine & Infos

Impulstage und Leitertraining für die Arbeit mit Männern
«Anleitung zur Unzufriedenheit»
18. – 20. Sept. 2009
www.maennerforum.ch

Geld & Krise
Biblischer Umgang mit Geld
16. – 18. September 2009 und
28. – 30. Oktober 2009
www.zentrum-laendli.ch

Männertag
Thema: **Wie Männer glauben?**
Sa. 24. Oktober 2009
www.maennerforum.ch